



## Bumillo „Die Rutsche rauf“

„Mögest du in interessanten Zeiten leben!“ Klingt erstmal spannend, ist aber ein chinesischer Fluch, den man demjenigen hinterherruft, der keine Ruhe finden soll. Na toll.

Scheint, als wären wir allesamt verflucht – denn dauernd passiert irgendwo irgendwas „Interessantes“. Die Kacke ist weltweit am Dampfen, aber immer nur zynisch darauf reagieren ist doch auch keine Lösung!

Ja, vieles geht den Bach runter, aber Bumillo geht: die Rutsche rauf! Wie ein Kleinkind, das zum ersten Mal entdeckt, wie viel Spaß das Schwierige macht und wie schön es sich rutscht mit einer guten Idee im Rücken!

Auf dem Weg die Rutsche rauf bekommt man nicht nur jede Menge Wagemut und Optimismus ins Gepäck gesteckt, sondern erfährt auch, welchen Lichtschutzfaktor Lichtschutzfaktor 50+ hat; warum Bluetooth-Kopfhörer nicht glücklich machen; warum Leute mit Down-Syndrom so gerne Party machen; warum die Diktatoren dieser Welt umso lächerlicher wirken, je öfter man einen Kinderspielplatz aufsucht; warum „Coca Cola Zero Koffeinfrei“ *das* Getränk unserer Zeit ist.

Nahezu nebenbei wird noch das sagenumwobene „Brindusa-Syndrom“ erläutert, die Evolution des heimischen Internets analysiert und der alles entscheidenden Frage nachgegangen: Wenn alles ständig upgedatet und optimiert wird, und früher alles besser war – wie beschissen ist denn dann bitteschön die Gegenwart? Oder ist doch eigentlich alles cool, krass, geil und *crisp*?

Man weiß nie, was auf dieser Rutsche als nächstes passiert: Bumillo ist nicht immer nur Kabarett und Comedy, er ist auch Philosophie und Poesie, Quintessenz und Quatsch, Teddybär und TED Talk. Er fegt deine Zukunftsängste und Selbstzweifel einfach weg, er holt dich raus aus dem Loch voll Fragezeichen und Wehmut und geht mit dir: Die Rutsche rauf.

Und das wird mindestens: interessant.

### Pressestimmen:

*„...Der Dr. phil (Germanistik und Theaterwissenschaft) hat gleich ein paar feine Talente abbekommen: kann rappen wie ein bayerischer Eminem, sich ziemlich lang und sehr kurzweilig mit einem schnöden Ö beschäftigen oder die emotionale Brandbreite des Bayern-Mantras „Basd scho“ ausloten, einen Salami Button für Facebook („Mir wurscht!“) anregen, eine krachert grantige Vroni statt der säuselnden Siri fordern und für mehr gut gelauntes „Tadaaa!“ statt typisch deutscher Verbissenheit plädieren. Vor allem aber kann er Menschen in seinen Bann ziehen. Wie? Mit dem Glauben an das Gute und Mögliche, mit Optimismus und Mut...“ (Thomas Becker, Süddeutsche Zeitung, 12. Januar, 2018)*